

Stefan Mayr

Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Unter besonderer
Berücksichtigung von KMU



Springer Gabler

Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht

Stefan Mayr

Die außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaft- licher Sicht

Unter besonderer
Berücksichtigung von KMU

 Springer Gabler

Stefan Mayr
Linz, Österreich

Habilitationsschrift Johannes Kepler Universität Linz, 2017

u.d.T.: Stefan Mayr: „Die außergerichtliche Sanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht unter besonderer Berücksichtigung von KMU: State of the Art der Forschung, methodische Grundlagen und empirische Befunde.“

ISBN 978-3-658-20228-6 ISBN 978-3-658-20229-3 (eBook)
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-20229-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer Gabler ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	V
Abbildungsverzeichnis	IX
Tabellenverzeichnis.....	XI
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Kurzzusammenfassung.....	1
Abstract	3
1 Einleitung	5
1.1 Problemstellung.....	5
1.2 Zielsetzung und Forschungsfragen.....	7
1.3 Aufbau der Arbeit.....	9
1.4 Begriffsklärung.....	10
2 State of the Art der Forschung	13
2.1 Einleitung und Methodologie.....	13
2.2 Gesamtüberblick über den Literature Review.....	18
2.3 Wissenschaftliche Forschung zur außergerichtlichen Unternehmenssanierung.....	21
2.3.1 Allgemeines.....	21
2.3.2 Publikationsanalyse der Beiträge	21
2.3.3 Zentrale empirische Erkenntnisse	27
2.3.4 Verwendete Theorien und Rahmenkonzepte	55
2.3.5 Inhaltliche Synthese	58
2.4 Politische Veröffentlichungen zur außergerichtlichen Sanierung.....	60
2.4.1 Überblick.....	60
2.4.2 Europäische Kommission.....	60
2.4.3 Weltbank	66
2.4.4 Internationaler Währungsfonds	68
2.5 Exkurs: Praxisorientierte Publikationen zur außergerichtlichen Unternehmenssanierung.....	69
2.5.1 Überblick.....	69
2.5.2 Konzeptionelle Beiträge.....	70
2.5.3 Empirische Beiträge	79
2.6 Gesamtsynthese und Forschungslücke.....	83
2.6.1 Inhaltliche Schwerpunkte und Gesamtüberblick.....	83

2.6.2	Gegenstand der Untersuchung und regionaler Fokus	89
2.6.3	Identifizierte Forschungslücke	91
3	Theoretischer Bezugsrahmen	95
3.1	Einleitung	95
3.2	Ressourcenorientierter Ansatz.....	96
3.2.1	Allgemeines.....	96
3.2.2	Ressourcenorientierter Ansatz in KMU	100
3.2.3	Kritische Betrachtung des Ressourcenorientierten Ansatzes	101
3.2.4	Ressourcenorientierter Ansatz in der Krisenmanagementforschung	103
3.3	Stakeholdertheorie.....	107
3.3.1	Allgemeines.....	107
3.3.2	Stakeholdertheorie in KMU	114
3.3.3	Kritische Betrachtung der Stakeholdertheorie	115
3.3.4	Stakeholdertheorie in der Krisenmanagementforschung	118
3.4	Neoinstitutionalistische Organisationstheorie.....	122
3.4.1	Allgemeines.....	122
3.4.2	Neoinstitutionalistische Organisationstheorie in KMU	129
3.4.3	Kritische Betrachtung der Neoinstitutionalistischen Organisations-theorie	129
3.4.4	Neoinstitutionalistische Organisationstheorie in der Krisenmanagementforschung.....	131
3.5	Zusammenfassung.....	138
4	Regulatorische Rahmenbedingungen der Unternehmenssanierung in Österreich	141
4.1	Gesamtüberblick.....	141
4.2	Gerichtliche Unternehmenssanierung in Österreich unter besonderer Berücksichtigung des IRÄG 2010.....	143
4.2.1	Unternehmensreorganisation.....	143
4.2.2	Insolvenzverfahren	145
4.2.3	Übertragende Sanierung	156
4.2.4	Zentrale Prinzipien der gerichtlichen Sanierung.....	157
4.2.5	Internationale Einordnung des österreichischen Insolvenzrechts	159
4.3	Außergerichtliche Unternehmenssanierung in Österreich	163
4.3.1	Überblick.....	163
4.3.2	Gläubigergleichbehandlung	164
4.3.3	Einstimmigkeitsprinzip	165

4.3.4	Eigenkapitalersatz	166
4.3.5	Einlagenrückgewähr	167
4.3.6	Anfechtung	168
4.3.7	Besteuerung des Sanierungsgewinns	170
4.3.8	Verpflichtungen und Haftungen der Organe und Vertreter	171
4.3.9	„Grundsätze für Restrukturierungen“ in Österreich	174
4.4	Zusammenfassung und Gegenüberstellung der Sanierungswege	180
5	Außergerichtliche Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht	185
5.1	Allgemeines	185
5.2	Ziele der außergerichtlichen Unternehmenssanierung	185
5.3	Ablauf und Prozess der außergerichtlichen Sanierung	187
5.4	Finanzwirtschaftliche Aspekte der außergerichtlichen Sanierung	190
5.5	Leistungswirtschaftliche Aspekte der außergerichtlichen Sanierung	192
6	Hypothesenentwicklung	195
7	Empirische Studie	213
7.1	Forschungsmethode	213
7.2	Studiendesign	214
7.3	Beschreibung des Datensamples und der Variablen	219
7.4	Ergebnisse	227
7.4.1	Anteil erfolgreicher Sanierungen und Dauer der Sanierungen	227
7.4.2	Häufigkeitsverteilung der eingesetzten Maßnahmen und sonstiger Aspekte	229
7.4.3	Hypothesentests	231
7.4.4	Logistische Regression	239
7.5	Diskussion der Ergebnisse und Vergleich mit anderen Studien	242
7.5.1	Gesamtüberblick	242
7.5.2	Ressourcenorientierte Dimension der außergerichtlichen Sanierung	245
7.5.3	Stakeholderorientierte Dimension der außergerichtlichen Sanierung	247
7.5.4	Neoinstitutionalistische Dimension der außergerichtlichen Sanierung	249
7.5.5	Außergerichtliche Sanierung in KMU	252
7.6	Limitationen der Studie	255

8	Resümee, Handlungsempfehlungen und zukünftige Forschungsfelder	259
8.1	Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse	259
8.2	Reflexion der Forschungsergebnisse.....	267
8.3	Handlungsempfehlungen.....	268
8.4	Zukünftige Forschungsfelder	273
	Literaturverzeichnis.....	277
	Anhang	317

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Nennung jeweils beider Geschlechtsformen verzichtet. Selbstverständlich sind Männer und Frauen in gleicher Weise angesprochen.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Aufbau der Arbeit.....	10
Abbildung 2:	Überblick über methodische Vorgehensweise bei der Durchführung des Literature Reviews	16
Abbildung 3:	Inklusionskriterien der Literatursuche	17
Abbildung 4:	Überblick und Untersuchungsdesign der in den Review einbezogenen Beiträge	21
Abbildung 5:	Anzahl der Beiträge nach Publikationsjahr	22
Abbildung 6:	Anzahl der Beiträge nach regionaler Verteilung.....	23
Abbildung 7:	Anzahl der Beiträge nach Publikationsmedium	24
Abbildung 8:	Identifizierte Untersuchungsschwerpunkte	28
Abbildung 9:	Empirische Studienergebnisse im Detail.....	29
Abbildung 10:	Verwendete Theorien und Rahmenkonzepte in den identifizierten Beiträgen	55
Abbildung 11:	Empfehlung der Europäischen Kommission für (rechtliche) Minimum-Standards zur Sanierung von notleidenden Unternehmen	64
Abbildung 12:	Bandbreite an Sanierungsmöglichkeiten	67
Abbildung 13:	Gesamtmodell der außergerichtlichen Sanierung	88
Abbildung 14:	Identifizierte Forschungslücken in Bezug auf die außergerichtliche Unternehmenssanierung	93
Abbildung 15:	Gegenüberstellung des Ressourcenorientierten Ansatzes und des Marktorientierten Ansatzes	97
Abbildung 16:	Ressourcenorientierter Ansatz und Ressourcenmanagement in der Unternehmenssanierung	106
Abbildung 17:	Stakeholdermap zur Visualisierung der Stakeholderbeziehungen	112
Abbildung 18:	Stakeholdertheorie und Stakeholdermanagement in der Unternehmenssanierung	122
Abbildung 19:	Elemente der ökonomischen Institutionenanalyse	124
Abbildung 20:	Drei-Säulen-Modell von Institutionen	126
Abbildung 21:	Dimensionen der Neoinstitutionalistischen Organisationstheorie in der Unternehmenssanierung	137
Abbildung 22:	Gesamtüberblick über den theoretischen Bezugsrahmen der Arbeit	140

Abbildung 23: Sanierungsmöglichkeiten nach österreichischem Recht	143
Abbildung 24: Klassifizierung unterschiedlicher Insolvenzrechtssysteme weltweit	162
Abbildung 25: Überblick über die „Grundsätze für Restrukturierungen“ in Österreich	177
Abbildung 26: Möglicher Ablauf einer außergerichtlichen Unternehmenssanierung	190
Abbildung 27: Finanzwirtschaftliche und leistungswirtschaftliche Sanierungsmaßnahmen	194
Abbildung 28: Überblick über den Ablauf der empirischen Erhebung.....	216

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Identifizierte Zeitschriften nach Journal Ranking und Impact-Faktoren	26
Tabelle 2:	Entwicklung der Definitionen des Stakeholderbegriffs	108
Tabelle 3:	Verteilung der Fälle auf die Institute und durchschnittliche eigene Obligogroße.....	220
Tabelle 4:	Unternehmensalter	220
Tabelle 5:	Branchenzugehörigkeit.....	221
Tabelle 6:	Regionale Verteilung.....	222
Tabelle 7:	Verteilung nach Rechtsform.....	222
Tabelle 8:	Verteilung nach Umsatzgrößenklassen	223
Tabelle 9:	Verteilung nach Obligogroßenklassen (eigene Bank und gesamt)	224
Tabelle 10:	Status der Sanierung.....	228
Tabelle 11:	Dauer der Sanierung in Tagen.....	229
Tabelle 12:	Häufigkeitsverteilung des Sanierungsstatus, der eingesetzten Maßnahmen und sonstiger Aspekte	231
Tabelle 13:	Kreuztabelle Erfolg der Unternehmenssanierung und Unternehmensgröße in Umsatzklassen	239
Tabelle 14:	Unabhängige Variable und Fallverarbeitung der logistischen Regression	240
Tabelle 15:	Ergebnisse der logistischen Regression (Modell 5)	241
Tabelle 16:	Vergleich von Erfolgsquoten, Dauern und Befriedigungsquoten der außergerichtlichen Sanierung.....	244

Abkürzungsverzeichnis

a.g.	außergerichtlich
AO	Ausgleichsordnung
BAO	Bundesabgabenordnung
BUAG	Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz
BWL	Betriebswirtschaftslehre
dInsO	Deutsche Insolvenzordnung
EBITDA	Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortization
EKEG	Eigenkapitalersatzgesetz
EStR	Einkommenssteuerrichtlinien
Et al.	Und andere
EU	Europäische Union
EuInsVO	Europäische Insolvenzverordnung
EUR	Euro
Eurostat	Statistische Amt der Europäischen Union
GewO	Gewerbeordnung
IfM	Institut für Mittelstandsforschung Bonn
IO	Österreichische Insolvenzordnung
IRÄG 2010	Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2010
iVM	In Verbindung mit
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KO	Konkursordnung
Mio.	Million(en)
n.a.	nicht angegeben
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OG	Offene Gesellschaft
OGH	Oberste Gerichtshof
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz
ZVR	Zentrales Vereinsregister

Kurzzusammenfassung

Zu Beginn der Arbeit erfolgt eine ausführliche Darstellung des State of the Art der Forschung zur außergerichtlichen Unternehmenssanierung mithilfe eines systematischen Literature Reviews. Die bisherigen Forschungsschwerpunkte wissenschaftlicher und politischer Veröffentlichungen liegen auf den Einflussfaktoren auf die Entscheidung für die Sanierungsform (gerichtlich versus außergerichtlich), den Einflussfaktoren auf den Ausgang sowie unterschiedlichen Detailspekten, wie etwa die Dauer oder Kosten der Sanierung. Eine überwiegende Mehrzahl der wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigte sich mit der außergerichtlichen Sanierung in den USA aus einer stark finanzwirtschaftlichen Perspektive. Eine der identifizierten Forschungslücken umfasst kleine und mittlere Unternehmen.

Den theoretischen Bezugsrahmen der Arbeit stellen der Ressourcenorientierte Ansatz, die Stakeholdertheorie sowie die Neoinstitutionalistische Organisationstheorie dar. Die Erläuterung der regulatorischen Rahmenbedingungen der außergerichtlichen Sanierung in Österreich umfasst die Risiken im Falle des Scheiterns der Restrukturierung und einem daran anschließenden Insolvenzverfahren sowie die „Grundsätze für Restrukturierungen in Österreich.“ Darüber hinaus werden die Verfahrenswege der gerichtlichen und außergerichtlichen Sanierung einander gegenübergestellt. Dem theoretischen Bezugsrahmen der Arbeit folgend wurden zur ressourcenorientierten, zur stakeholderorientierten und zur institutionellen Dimension der außergerichtlichen Sanierung Hypothesen formuliert, welche mithilfe der empirischen Studie dieser Arbeit überprüft wurden. Die quantitative Forschungsmethode verwendet bivariate Tests und das multivariate Verfahren der logistischen Regression. Das Datensample umfasst 920 Fälle zur außergerichtlichen Sanierung, welche in fünf österreichischen Banken erhoben wurden.

Als wesentliche Ergebnisse der empirischen Erhebung lässt sich der hohe Einfluss von Ressourcen- und Stakeholderaspekten auf den Erfolg der Sanierung identifizieren: Neben der Innovationsorientierung und einem schlüssigen Sanierungskonzept stellen finanzielle Beiträge der Gesellschafter und eine offene Kommunikationspolitik mit den Gläubigern, insbesondere den Banken, wesentliche Einflussfaktoren dar. Bei der Restrukturierung von KMU ist die Vertrauenswürdigkeit und Kompetenz des Eigentümers bzw. Geschäftsführers von zentraler Bedeutung.

Abstract

The paper starts with an extensive presentation of the state of the art in research concerning out-of-court restructuring, using a systematic literature review. Previous academic and political literature mainly focuses on aspects affecting the decision for a reorganization form (court-supervised versus out-of-court), aspects affecting the outcome of the restructuring and detailed aspects in the restructuring process (e. g. duration and cost of restructurings). The majority of academic contributions deal with informal restructuring in the United States from a financial perspective. Papers highlighting the specifics of SMEs are, however, scarce and can therefore be considered as a research gap.

Beside the Resource-Based-View and the Stakeholder Theory, also the Neoinstitutional Theory is used as theoretical foundation of this paper. The presentation of the legal frame of informal restructuring in Austria contains risk factors in the case of reorganization failure and the following insolvency procedure, as well as the “Austrian guidelines for reorganization”. Beyond that, the different processes of in- and out-of-court reorganization are explained and compared. Based on the grounded theories hypotheses were built and tested through a unique empirical dataset. Using bi-variated methods and logistic regression, a sample of 920 cases of informal reorganization collected by five relevant Austrian banks was analyzed.

As a major finding in respect of the restructuring outcome, the substantial influence of resource and stakeholder aspects was identified. Especially the ability for innovation, a sound restructuring concept, financial contributions from the shareholder/owners, and a transparent and pro-active communication policy are crucial elements in the restructuring process. Regarding SMEs, also the trustworthiness and competence of the owner/manager play a vital role.

1 Einleitung

1.1 Problemstellung

Als Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise waren die Insolvenzzahlen in Westeuropa über mehrere Jahre auf einem Rekordniveau. Für die Jahre 2014 und 2015 konnten in diesem Zusammenhang erstmals wieder signifikante Rückgänge festgestellt werden, woraus sich eine wirtschaftliche Erholung der Wirtschaft ablesen lässt.¹ *Gilson* spricht für die USA davon, dass die Restrukturierungsbranche während der Krise mit dem größten jemals beobachteten Ausmaß an notleidenden Unternehmen und der größten Welle an Insolvenzen konfrontiert war.² Aus wirtschaftspolitischer Sicht haben die krisenbedingten finanziellen Probleme vieler Unternehmen im globalisierten Umfeld auch Auswirkungen auf Unternehmen in anderen Ländern, da im Sinne eines „Dominoeffekts“ von einer Insolvenz eine Mehrzahl an Gläubigern ebenfalls in wirtschaftliche Probleme geraten kann.³

Unternehmenskrisen gehören nicht nur angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung zu einem ständigen Begleiter privatwirtschaftlicher Unternehmen. Aufgrund der destruktiven Wirkung von finanziellen Krisen, die sehr oft in einem Verlust von Arbeitsplätzen münden bzw. einen enormen Schaden für die betroffenen Gläubiger mit sich bringen,⁴ kann im Zusammenhang mit krisenhaften Entwicklungen in Unternehmen dennoch nicht von Normalität oder Alltäglichkeit gesprochen werden. Unternehmenskrisen bleiben aus Sicht des Lebenszyklus von Unternehmen Ausnahmereisnerungen,⁵ die für alle Betroffenen, insbesondere die Geschäftsführung und die Eigentümer des Unternehmens, große Herausforderungen in der Bewältigung mit sich bringen. Das Krisenmanagement stellt wohl die anspruchsvollste Aufgabe von Unternehmensführung dar.⁶ Der Eintritt einer solchen Krise wird jedoch in der Praxis von den betroffenen Unternehmen sehr oft negiert oder verleugnet,⁷ was unter anderem auf

¹ Vgl. Creditreform 2015b, S. 1ff.

² Vgl. *Gilson* 2012, S. 23.

³ Vgl. Europäische Kommission 2014, S. 2.

⁴ So waren etwa im Jahr 2015 225.000 Arbeitsplätze in Deutschland bzw. 21.800 in Österreich von Insolvenzen betroffen. Der geschätzte Gesamtschaden für die Gläubiger belief sich auf rund EUR 20 Mrd. Vgl. Creditreform 2015a, S. 9 bzw. KSV von 1870 2016, S. 4.

⁵ Vgl. *Sitkin* 1992, S. 231ff.

⁶ Vgl. *Herbane* 2010, S. 43f.

⁷ Vgl. *D'Aveni* und *MacMillan* 1990, S. 634.

unzureichende Frühwarnsysteme zurückzuführen ist.⁸ Dies erschwert in weiterer Folge eine Sanierung.

Im Hinblick auf den geplanten Weg zur Beseitigung einer eingetretenen Unternehmenskrise lassen sich – jeweils in Abhängigkeit des vorherrschenden insolvenzrechtlichen Rahmens – unterschiedliche Möglichkeiten bzw. Verfahrenswege unterscheiden.⁹ Während eine gerichtliche Sanierung sich der insolvenzrechtlichen Rahmenbedingungen zur Beseitigung der Krise bedient, zielt eine außergerichtliche Unternehmenssanierung bzw. ein so genannter „Workout“¹⁰ oder ein „Out-of-Court Settlement“¹¹ darauf ab, eine akute Krise noch vor der Eröffnung eines gerichtlichen Verfahrens oder außerhalb eines Insolvenzverfahrens und somit alternativ zu diesem in Abstimmung mit den Gläubigern zu beseitigen.

Eine gerichtliche Sanierung ist vom Prinzip der Publizität und von detaillierten Rechtsvorschriften, die insbesondere im jeweiligen Insolvenzrecht geregelt sind, geprägt. In diesem Zusammenhang kann im internationalen Vergleich eine sehr unterschiedliche Ausgestaltung der Insolvenzgesetze beobachtet werden, welche in weiterer Folge eine große Auswirkung auf die Entscheidung für eine Sanierungsform zu haben scheint.¹² Einen großen Nachteil von gerichtlichen Verfahren stellt der Effekt der möglichen Stigmatisierung des Gläubigers durch die Insolvenz dar,¹³ was einen Neustart erschwert. Dieser Stigmatisierungseffekt von Insolvenzen repräsentiert die kulturelle Perspektive von Insolvenzen im Allgemeinen und Unternehmenssanierungen als Möglichkeit zum Neustart im Besonderen.¹⁴

Für die außergerichtliche Sanierung gilt zumeist genau das Gegenteil: Die Durchführung erfolgt in der Regel nicht öffentlichkeitswirksam, detaillierte rechtliche Vorschriften sind nur

⁸ Vgl. Europäische Kommission 2011a, S. 103ff.

⁹ Vgl. etwa Gilson 1989, S. 243f; Gertner und Scharfstein 1991, S. 1189ff; Gilson 1991, S. 62.

¹⁰ Workout ist der in den USA gebräuchliche Begriff für eine außergerichtliche Unternehmenssanierung. Vgl. hierzu Epstein 2005, S. 113. Im Zusammenhang mit Banken wird auch im deutschsprachigen Raum der Begriff des Workouts verwendet. Demnach ist die Aufgabe von so genannten Workout-Abteilungen in Banken, Kreditkunden mit erhöhtem Ausfallrisiko professionell zu bearbeiten und zu betreuen. Vgl. hierzu etwa Gertner und Scharfstein 1991, S. 1192ff; Hege 2003, S. 234f.

¹¹ Vgl. Lee et al. 2007, S. 262.

¹² Vgl. hierzu etwa Claessens und Klapper 2005, S. 2533ff; Blazy et al. 2008, S. 256ff; Hotchkiss et al. 2008, S. 38ff.

¹³ Vgl. Damaraju et al. 2010, S. 6ff.

¹⁴ Vgl. hierzu Burchell und Hughes 2006.

bedingt vorhanden.¹⁵ Diese speziellen Rahmenbedingungen führen unter Umständen auch dazu, dass die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Thematik der außergerichtlichen Sanierung bisher deutlich seltener durchgeführt wurde als mit der gerichtlichen Sanierung, obwohl empirische Befunde vorliegen, wonach dieser Form in der Unternehmenspraxis eine relativ hohe Bedeutung zukommt.¹⁶ So wurde etwa für die USA für den Untersuchungszeitraum von 1984 bis 1991 ein Transaktionsvolumen außergerichtlicher Restrukturierungen in der Höhe von 635,7 Milliarden \$ bei den „Vulture Investing“ Aktivitäten im Vergleich zu 493,3 Milliarden \$ bei Chapter 11-Verfahren ermittelt.¹⁷ Empirische Befunde belegen zudem, dass sich außergerichtliche und gerichtliche Sanierungen zumindest die Waage halten bzw. die erste Form anzahlmäßig überwiegt.¹⁸ Zudem liegen die Recovery Rates, definiert als jener Teil der Schulden, der bedient werden kann, in Workouts in der Regel höher als bei gerichtlichen Sanierungen.¹⁹ Durch einen geringeren Schaden stellen außergerichtliche Restrukturierungen somit auch aus gesamtwirtschaftlicher Sicht eine wichtige Sanierungsalternative dar.

Auch wenn eine Mehrzahl wissenschaftlicher Auseinandersetzungen mit der außergerichtlichen Sanierung vorliegt, ist eine umfassende Darstellung des internationalen Standes der Forschung zu diesem Forschungsgebiet bisher nicht erfolgt. Eine systematische Darlegung des Forschungsstandes, welcher sowohl wissenschaftliche als auch (rechts-)politische Veröffentlichungen zur außergerichtlichen Sanierung beinhaltet, kann jedoch dazu beitragen, die wissenschaftliche und aber auch politische Auseinandersetzung mit dem Themenbereich zu intensivieren, indem die jeweiligen Erkenntnisse einander gegenübergestellt werden und als Basis für zukünftige Entwicklungen, etwa bei der Gestaltung der Rahmenbedingungen, dienen.²⁰

1.2 Zielsetzung und Forschungsfragen

Das Hauptziel dieser Arbeit liegt in der Darstellung der außergerichtlichen Unternehmenssanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Als erster Schritt wird der Stand der Forschung in

¹⁵ In Europa existieren einer Analyse der Europäischen Union zufolge in 16 von 33 untersuchten europäischen Ländern gesetzliche Regelungen für die außergerichtliche Sanierung. Österreich und Deutschland zählen nicht dazu. Vgl. Europäische Kommission 2011b, S. 123. Nach herrschender Meinung im deutschsprachigen Raum handelt es sich beim außergerichtlichen Ausgleich um einen zivilrechtlichen Vergleich. Vgl. hierzu Deixler-Hübner und Klicka 2011, S. 275. Siehe hierzu im Detail Punkt 4.3.

¹⁶ Vgl. hierzu etwa Gilson 1995; Franks und Sussman 2005; Jostarndt und Sautner 2010; Blazy et al. 2014.

¹⁷ Vgl. Gilson 1995, S. 9.

¹⁸ Vgl. hierzu beispielhaft Gilson et al. 1990, S. 335 oder Jostarndt und Sautner 2010, S. 627ff.

¹⁹ Vgl. etwa Franks und Torous 1994, S. 358ff. oder Blazy et al. 2014, S. 255ff.

²⁰ Eine wesentliche Forderung des Internationalen Währungsfonds zielt auf die Verbesserung der (jeweils nationalen) Rahmenbedingungen der außergerichtlichen Sanierung ab. Vgl. Laryea 2010, S. 4.

diesem Bereich systematisch dargelegt und analysiert. Dabei werden insbesondere die Schwerpunkte der bisherigen (empirischen) Arbeiten herausgearbeitet und Forschungslücken abgeleitet. Die identifizierten Lücken sollen zum einen im Rahmen dieser Arbeit geschlossen werden und zum anderen Empfehlungen für weiterführende Arbeiten und Projekte liefern.

In einem nächsten Schritt wird der theoretische Bezugsrahmen der Arbeit definiert und Hypothesen formuliert, die im empirischen Teil getestet werden. Darüber hinaus werden sowohl die rechtlichen Rahmenbedingungen der gerichtlichen und der außergerichtlichen Sanierung in Österreich erläutert und einander gegenübergestellt. Im empirischen Teil werden die aufgestellten Hypothesen überprüft und dienen als Basis für die Formulierung konkreter Handlungsempfehlungen. Zukünftige Forschungsgebiete und -felder werden auf Basis der empirischen Erkenntnisse und deren Reflexion abgeleitet.

Die Forschungsfragen der Arbeit lauten daher folgendermaßen:

- Wie sieht der State of the Art der Forschung zur außergerichtlichen Sanierung aus?
 - Welche Befunde und Ergebnisse liefert die wissenschaftliche Forschung bisher?
 - Welche Forderungen werden von politischer Seite an die Rahmenbedingungen zur außergerichtlichen Sanierung gestellt?
- Welchen Erklärungswert können der Ressourcenorientierte Ansatz, die Stakeholdertheorie sowie die Neoinstitutionalistische Organisationstheorie als methodische Grundlagen für die außergerichtliche Unternehmenssanierung liefern?
- Wie sehen die regulatorischen Rahmenbedingungen der außergerichtlichen Sanierung in Österreich aus?
- Welche Bedeutung kommt der außergerichtlichen Unternehmenssanierung, insbesondere von KMU, in der österreichischen Unternehmenspraxis zu und welche Einflussfaktoren gibt es auf einen erfolgreichen Ausgang?
- Welche konkreten Handlungsempfehlungen und zukünftige Forschungsfelder lassen sich auf Basis der Ergebnisse der empirischen Erhebung sowie bisheriger Befunde und im Kontext des österreichischen Insolvenzrechts für die Unternehmenspraxis ableiten?

1.3 Aufbau der Arbeit

Auf die Einleitung folgt die Darstellung des State of the Art zum Stand der Forschung. Das Ergebnis dieses Literature Reviews stellen eine Gesamtsynthese der analysierten Literatur sowie die Identifikation einer Forschungslücke dar. In Kapitel 3 wird der theoretische Bezugsrahmen der Arbeit (Ressourcenorientierter Ansatz, Stakeholdertheorie, Neoinstitutionalistische Organisationstheorie) allgemein dargestellt sowie im Kontext der Unternehmenssanierung diskutiert und dessen Verwendung in der vorliegenden Arbeit begründet. In Kapitel 4 werden die regulatorischen Rahmenbedingungen der gerichtlichen und der außergerichtlichen Unternehmenssanierung in Österreich erläutert und einander gegenübergestellt. In Kapitel 5 wird die außergerichtliche Sanierung aus betriebswirtschaftlicher Sicht dargestellt, wobei hier insbesondere Bezug auf die Ziele, einen möglichen Ablauf sowie finanz- und leistungswirtschaftliche Aspekte genommen wird.

In Kapitel 6 werden die Hypothesen auf Basis des State of the Art der Forschung sowie des Bezugsrahmens der Arbeit formuliert. Kapitel 7 beinhaltet schließlich den empirischen Teil der Arbeit. Zu Beginn werden das Untersuchungsdesign und die Erhebungsmethode dargestellt. Die Untersuchungsergebnisse (Hypothesentests und logistische Regression) dieser quantitativen Erhebung werden anschließend diskutiert und mit bisherigen Studien verglichen. In Kapitel 8 werden Implikationen und Handlungsempfehlungen für die Unternehmenspraxis abgeleitet. Ein Resümee fasst die wesentlichen Erkenntnisse der Arbeit zusammen und liefert einen Ausblick auf mögliche weitere und zukünftige Forschungsfelder. Abbildung 1 gibt einen Überblick über den Aufbau der Arbeit.

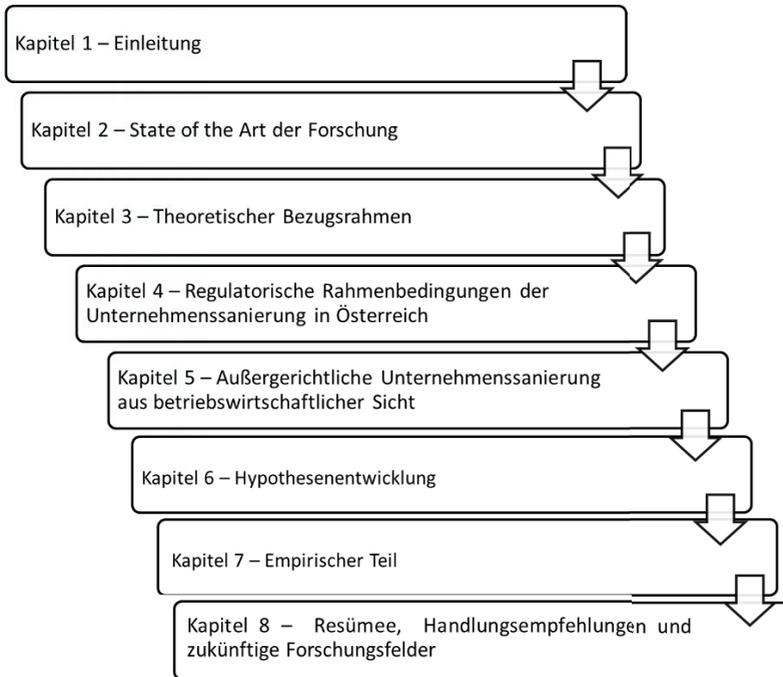


Abbildung 1: Aufbau der Arbeit

1.4 Begriffsklärung

In der Literatur wird im Zusammenhang mit einer Unternehmenssanierung eine Mehrzahl an Begriffen verwendet, welche im Folgenden für die vorliegende Arbeit abgegrenzt werden. Unter Krisenmanagement wird eine besondere Form der Unternehmensführung verstanden, die darauf abzielt, Unternehmenskrisen zu vermeiden bzw. (erfolgreich) zu bewältigen.²¹ Sanierungsmanagement hingegen stellt unter Berücksichtigung des Sanierungsziels der Fortführung eine Möglichkeit der Reaktion auf eine bereits eingetretene und akut beherrschbare Krise dar, welche alle finanzwirtschaftlichen, leistungswirtschaftlichen und rechtlich-organisatorischen Maßnahmen umfasst.²² Synonym verwendet wird der Begriff der Restrukturierung, welcher ebenfalls auf die Krisenbewältigung abzielt.²³ Unter einem Turnaround wird

²¹ Vgl. Krystek 1987, S. 90.

²² Vgl. Gless 1996, S. 144; Feldbauer-Durstmüller und Binder 2007, S. 150; Mayr 2010, S. 96f.

²³ Vgl. Krystek und Moldenhauer 2007, S. 141.

eine signifikante Wende der unternehmerischen Performance hin zum Besseren und somit das Wiederherstellen einer langfristig ausreichenden Rentabilität ohne Vorliegen einer akuten Unternehmenskrise verstanden.²⁴ Die Reorganisation als Teilbereich der Unternehmenssanierung umfasst hingegen primär organisatorische Veränderungen und interne Umstrukturierungen. Aus rechtlicher Sicht wird unter der Reorganisation nach dem „Unternehmensreorganisationsgesetz“²⁵ ebenfalls die Implementierung von innerbetrieblichen Maßnahmen zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit verstanden.²⁶

²⁴ Vgl. Pinkwart et al. 2005, S. 54ff; Krystek und Moldenhauer 2007, S. 139.

²⁵ Vgl. URG idF BGBl. I Nr. 58/2010.

²⁶ Vgl. Reisch und Winkler 2010b, 184.

2 State of the Art der Forschung

2.1 Einleitung und Methodologie

Das Ziel der folgenden Darstellung zum State of the Art der Forschung zur außergerichtlichen Unternehmenssanierung liegt darin, einen umfassenden Überblick über bisherige Forschungsaktivitäten im Themengebiet zu geben und darauf aufbauend eine Forschungslücke zu definieren. Nach dem Informationsstand des Autors handelt es bei der folgenden Darstellung des State of the Art der Forschung zur außergerichtlichen Sanierung um den ersten systematischen Literature Review, sowohl für den deutschsprachigen Raum als auch in der internationalen Literatur.

Nach *Tranfield et al.*²⁷ erfüllt die Darstellung des Forschungsstandes in einem bestimmten Gebiet folgende Aufgabe: „In management research, the literature review process is a key tool, used to manage the diversity of knowledge for a specific academic inquiry.“ Die grundlegenden Ziele liegen daher sowohl in der Erhebung und Darstellung der bestehenden Erkenntnisse in einem Gebiet als auch in der Identifikation von Forschungslücken und der darauf aufbauenden Formulierung von Forschungsfragen zur Generierung neuer Erkenntnisse und Weiterentwicklung bestehender Theorien und Konzepte. Die Diversität von Forschungsarbeiten aus methodischer oder inhaltlicher Sicht wird herausgearbeitet. Im Zusammenhang mit Darstellungen zum State of the Art in einem bestimmten Forschungsgebiet wird grundsätzlich unterschieden zwischen einem „traditional literature review“ und einem „systematic review“.²⁸

Während im Traditional Review die Auswahl der verwendeten Quellen auf Basis einer persönlichen und subjektiven Sichtweise erfolgt, folgt der Systematic Review einer stringenten, transparenten und zielorientierten Vorgehensweise. Im Traditional Review wird in der Analyse häufig ausschließlich auf eine narrative Darstellung der Erkenntnisse zurückgegriffen. Weiters ist in diesem Ansatz keine einheitlich definierte Vorgehensweise in der Sammlung bzw. Auswertung des Forschungsstandes zugrunde gelegt. Subjektive bzw. voreingenommene Aussagen und Darstellungen können daher die Folge sein.²⁹ Um diese Schwachstellen zu beseitigen, hat sich zunehmend auch in den Wirtschaftswissenschaften die Anwendung eines syste-

²⁷ Tranfield et al. 2003.

²⁸ Vgl. hierzu etwa Jesson et al. 2011.

²⁹ Vgl. Jesson et al. 2011, S. 15.

matischen Reviews etabliert, welchem ein wissenschaftlicher, reproduzierbarer und transparenter Prozess zugrunde liegt. „For practitioners/managers, systematic review helps develop a reliable knowledge base by accumulating knowledge from a range of studies.“³⁰ Der Systematic Review dient jedoch nicht nur Praktikern, sondern kann insbesondere im Kontext der Wissenschaft eine wertvolle Grundlage für Forschungsarbeiten sein. Sehr oft liegt in diesem Zusammenhang der Fokus auf empirischen Arbeiten. Die Literatursuche erfolgt in der Regel mithilfe einer Stichwortsuche in Datenbanken. Diesem Ansatz wird auch in der vorliegenden Darstellung gefolgt.

In weiterer Folge wird auf das Konzept des „systematic review“ nach *Tranfield et al.*³¹ zurückgegriffen, welches folgende drei Prozessschritte vorsieht:

- Planung des Reviews
- Durchführung des Reviews
- Darstellung der Ergebnisse

Bei der Planung und Durchführung der Darstellung zum Stand der Forschung wurde neben den konkreten Zielen auch die Vorgehensweise dieses Reviews festgelegt. Auf Basis bisheriger Erkenntnisse liegt wie bereits angeführt keine systematische Darstellung über das Themengebiet der außergerichtlichen Unternehmenssanierung vor.³² Der folgende Systematic Review beinhaltet keine regionale Einschränkung und versucht insbesondere durch den internationalen Vergleich von Arbeiten und Befunden Rückschlüsse auf die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen der außergerichtlichen Sanierung zu ziehen. Dieser Fokus dient als Basis für den empirischen Teil der Arbeit und konkretisiert somit den Kontext der außergerichtlichen Sanierung.

Ein wesentliches Ziel, welches bei der folgenden Darstellung des Forschungsstandes verfolgt wird, liegt darin, wissenschaftlichen Ansprüchen („rigour“³³) gerecht zu werden. Die wissen-

³⁰ Tranfield et al. 2003, S. 220.

³¹ Vgl. Tranfield et al. 2003, S. 214ff.

³² In einzelnen Beiträgen finden sich lediglich überblicksartige Darstellungen zum State of the Art der Forschung, welche entweder einen bestimmten regionalen Fokus (etwa die USA) zugrunde legen oder nur wenig systematisch im Sinne eines traditionellen Reviews durchgeführt wurden. Vgl. hierzu etwa Wruck 1990; Eidenmüller 1999b; Hotchkiss et al. 2008 oder Jacobs et al. 2012.

³³ *Tranfield et al.* sprechen in diesem Zusammenhang von „rigour“ im Sinne von Präzision, welche einer Literatursuche zugrunde gelegt werden muss. Vgl. Tranfield et al. 2003, S. 209.

schaftliche Forschung zur außergerichtlichen Sanierung wird im Detail unter Punkt 2.3 dargestellt. Da im Zuge dieser Arbeit auch Empfehlungen für die (regulatorischen) Rahmenbedingungen einer erfolgreichen Durchführung einer außergerichtlichen Unternehmenssanierung abgeleitet werden sollen, wurden in den Review auch Publikationen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und politischen Forderungen, insbesondere auf der Ebene der Europäischen Union, in die Literatursuche explizit mit einbezogen. Die Ergebnisse der Literatursuche zu politischen Veröffentlichungen zur außergerichtlichen Sanierung wird unter Punkt 2.4 dargestellt.

Konkret wurden für die oben angeführten Teilbereiche folgende Suchstrategien festgelegt: Die **wissenschaftliche Literatur** wurde mithilfe einer Datenbankrecherche in folgenden Datenbanken durchgeführt: EBSCO Business Source Elite, Scopus, SpringerLink, Web of Science, Wiley Online Library und WISO. Neben Beiträgen in wissenschaftlichen Zeitschriften wurden auch Monographien und Working Papers in die Suche mitaufgenommen. Die Suche in den englischsprachigen Datenbanken wurde mithilfe folgender Schlagwörter durchgeführt: „work-out“, „restructuring“, „out of court restructuring“, „out of court settlement“, „debt restructuring“, „prepackaged plan“ sowie „private negotiation“. In den deutschsprachigen Datenbanken wurde nach folgenden Begriffen gesucht: „außergerichtliche Sanierung“, „private Sanierung“, „freie Sanierung“, „stiller Ausgleich“ sowie „außergerichtlicher Ausgleich“.³⁴

Die Auswahl der Schlagwörter war im Zuge der Vorbereitung des Reviews mithilfe von Expertenbefragungen und einer Vorrecherche von Beiträgen vorgenommen worden. Die Suche selbst wurde je nach Datenbank entweder nur im Beitragstitel oder auch im Abstract durchgeführt. Im Anschluss an die Schlagwortsuche wurden die Abstracts der identifizierten Beiträge auf ihre Eignung für eine weiterführende Verwendung analysiert. Die auf diese Weise erhobenen Arbeiten wurden in einem nächsten Schritt zur Aufnahme in den State of the Art inhaltlich im Detail durchgearbeitet.³⁵ Darüber hinaus wurden die Literaturverzeichnisse der identifizierten Beiträge analysiert und relevante Arbeiten in weiterer Folge ebenfalls aufgenommen.

Im Zusammenhang mit der Literatur zu **politischen Veröffentlichungen**, welche schwerwichtig rechtspolitische Forderungen und Empfehlungen für die Ausgestaltung von Rahmen-

³⁴ In der Datenbankabfrage wurden die Begriffe jeweils mit „oder“ verknüpft.

³⁵ Dieser Selektionsschritt wurde zur Objektivierung der Auswahl in einem 4-Augen-Prinzip unter Verwendung einer Hilfskraft durchgeführt.

bedingungen und Gesetzen der außergerichtlichen Sanierung zum Inhalt haben, wurde eine Schlagwortsuche der oben angeführten Begriffe auf den Internetseiten der Europäischen Union, der Weltbank und des Internationalen Währungsfonds durchgeführt. Zeitlich wurde der Suche in allen Kategorien folgende Einschränkung zugrunde gelegt: Es wurden Beiträge und Veröffentlichungen ab dem Jahr 1990 bis zum Zeitpunkt der Durchführung des Reviews (Februar 2015) berücksichtigt.³⁶ Im folgenden Abschnitt werden die Ergebnisse der Literature Reviews dargestellt. Alle identifizierten Beiträge und Literaturquellen wurden sorgfältig analysiert und auf ihre Übereinstimmung mit den inhaltlichen Schwerpunkten überprüft.³⁷ Abbildung 2 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Vorgehensweise bei der Durchführung der Literature Reviews.



Abbildung 2: Überblick über die methodische Vorgehensweise bei der Durchführung des Literature Reviews

³⁶ Der Analysezeitraum beträgt somit rund 25 Jahre und ermöglicht eine Analyse des zeitlichen Verlaufs der Publikationen. Siehe hierzu insbesondere Abbildung 5. Eine zeitlich unbegrenzte Suche wurde nicht durchgeführt, da die für die außergerichtliche Sanierung relevanten Insolvenzgesetze regelmäßiger gravierender Änderungen unterliegen. Vgl. hierzu etwa La Porta et al. 1998.

³⁷ Vgl. Tranfield et al. 2003, S. 215ff.

Im Hinblick auf die bei der eigentlichen Durchführung der Literatursuche verwendeten Kriterien zur Aufnahme bzw. zur Exklusion³⁸ ist Folgendes festzuhalten: Als inhaltliche Kriterien für die Aufnahme in den Review wurde der explizite Bezug zur akuten, existenzgefährdenden Unternehmenskrise sowie zur außergerichtlichen Beseitigung derselben festgelegt. Ausgeschlossen wurden neben der reinen Beschäftigung mit der gerichtlichen Sanierung die Restrukturierungen von Staaten aber auch von Banken und Finanzierungsinstituten, da deren Restrukturierung in der Regel anderen Prinzipien folgt als jene von Unternehmen. Durch den Fokus auf eine akute Unternehmenskrise wurden reine Turnarounds sowie Reorganisationen ohne das Vorliegen einer Existenzgefährdung exkludiert. Darüber hinaus liegt der Betrachtungsschwerpunkt auf dem zu sanierenden Unternehmen und weniger auf den Gläubigern, wie dies etwa in Arbeiten aus den USA sehr oft der Fall ist. Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt stellen rechtliche und betriebswirtschaftliche Themen dar, Beiträge mit einem rein organisatorischen oder strategischen Fokus bzw. jene, welche ausschließlich rechtliche Detailspekte beinhalten, wurden daher ebenfalls ausgeschlossen. Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Inklusionskriterien.

	Inklusionskriterium	Spezifizierung
Publikationsmedium	Wissenschaftliche Literatur, politische Veröffentlichungen	Beiträge in Zeitschriften, Bücher, Beiträge in Büchern, Working Papers und Internetdokumente
Sprache	Englisch oder Deutsch	
Untersuchungsdesign	Empirisch oder theoretisch/konzeptionell	
Inhaltliche Schwerpunkte	Fokus auf die Perspektive privatwirtschaftlicher Unternehmen	Sanierung von Banken und Staaten ist exkludiert
	Fokus auf außergerichtliche Sanierung	Ausschließlich gerichtliche Sanierung ist exkludiert
	Fokus auf akute Unternehmenskrise	Turnaround und Reorganisation ist exkludiert
	Fokus auf gesamthafte betriebswirtschaftliche und rechtliche Aspekte	Rechtliche Detailspekte sowie rein organisatorische und strategische Fragen sind ausgeschlossen

Abbildung 3: Inklusionskriterien der Literatursuche

³⁸ Vgl. Tranfield et al. 2003, S. 215.

Ergänzend werden zu den beiden oben genannten Untersuchungsschwerpunkten auch praxisorientierte Beiträge („practical relevance“³⁹) aus dem deutschsprachigen Raum als Exkurs in dieser Arbeit unter Punkt 2.5 darstellt.⁴⁰ Diese Vorgehensweise wird damit begründet, dass sich bisher nur wenige wissenschaftliche Arbeiten mit der außergerichtlichen Sanierung im deutschsprachigen Raum beschäftigen⁴¹ und in diesem Zusammenhang den vorherrschenden institutionellen Rahmen berücksichtigen.

2.2 Gesamtüberblick über den Literature Review

Insgesamt wurden 62 Beiträge im Zuge des Systematic Literature Reviews identifiziert.⁴² Davon sind 42 Beiträge empirisch quantitativ ausgerichtet und lediglich acht qualitativ. Ein Großteil dieser Beiträge ist dabei den wissenschaftlichen Publikationen zuzuordnen.⁴³ Im Hinblick auf die Datenquelle quantitativer Studien liegt der Schwerpunkt mit 34 Beiträgen auf Datenbanken, wie etwa Bloomberg oder Compustat. In sieben Arbeiten wurde hingegen auf Fragebögen bzw. Dateneinsicht zurückgegriffen. Bei den empirisch quantitativen Arbeiten erstreckt sich der Untersuchungszeitraum, der den identifizierten Beiträgen zugrunde liegt, von 1976 bis 2011 und somit trotz der zeitlichen Begrenzung im Erscheinungsdatum auf einen verhältnismäßig langen Zeitraum. Während 19 Beiträge eine Längsschnittbetrachtung anstellten, wurde in einer Mehrheit von 23 Arbeiten lediglich eine Querschnittsanalyse durchgeführt. Die Sample-Größe der quantitativen Arbeiten liegt im Durchschnitt bei rund 179 Fällen und reicht von 40 bis 623 Fälle. Im Hinblick auf den Gegenstand der Untersuchung der empirisch quantitativen Arbeiten beschäftigt sich eine Mehrzahl der Arbeiten mit (zumeist US-amerikanischen) börsennotierten Unternehmen.⁴⁴ Von den qualitativen Arbeiten stellten sechs Beiträge Case Studies dar und in drei Beiträgen wurde auf (Experten-)Interviews zurückgegriffen.

³⁹ *Tranfield et al.* argumentieren, dass praxisorientierte Literatur zumeist ein hohes Maß praktischer Relevanz, aber nur geringe methodische Grundlagen aufweist. Vgl. *Tranfield et al.* 2003, S. 219.

⁴⁰ Die Literatursuche nach praxisorientierter Literatur wurde neben den oben angeführten deutschsprachigen Datenbanken über die Suchplattform LISS, der elektronischen Suchhilfe der Johannes Kepler Universität Linz, sowie über eine manuelle Suche durchgeführt. Dabei wurden neben Monographien, Beiträge in relevanten Sammelbänden sowie Zeitschriftenbeiträge in die Suche miteingezogen.

⁴¹ Siehe hierzu im Detail Punkt 2.3.3.2 sowie im Speziellen Abbildung 6.

⁴² Die folgende Darstellung bezieht sich auf alle identifizierten Beiträge. Für die Detailergebnisse der einzelnen Kategorien siehe Punkte 2.3 sowie 2.4.

⁴³ Siehe hierzu Punkt 2.3.

⁴⁴ Insgesamt haben 32 der 42 empirischen Arbeiten teilweise oder ausschließlich börsennotierte Unternehmen zum Gegenstand. Siehe hierzu im Detail Anhang I der Arbeit.

Weitere 22 Beiträge sind konzeptionell/methodischer Natur, ein Teil davon zählt zu den politischen Veröffentlichungen.⁴⁵ Drei Beiträge beinhalten eine komprimierte Darstellung des State of the Art, wobei die Beiträge von *Hotchkiss et al.*,⁴⁶ *Jacobs et al.*⁴⁷ und *Wruck*⁴⁸ internationale und hierbei insbesondere US-amerikanische Beiträge bzw. Befunde im Fokus haben. Aus inhaltlicher Sicht wird in den Beiträgen trotz sehr unterschiedlicher Schwerpunkte in mehr als der Hälfte der identifizierten Beiträge (34) eine Gegenüberstellung bzw. ein Vergleich mit der gerichtlichen Sanierung angestellt. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die außergerichtliche Sanierung oft alternativ zur gerichtlichen Sanierung gesehen wird. Lediglich elf Beiträge weisen einen expliziten KMU Bezug aus. Interessanterweise stammen alle diese Beiträge aus Europa: Neben den vier Beiträgen der Europäischen Kommission erfolgt insbesondere in Beiträgen aus Deutschland, Österreich, Großbritannien sowie Frankreich eine Konzentration auf die Sanierung kleiner und mittlerer Unternehmen. Dies bedeutet, dass sich die empirischen Erhebungen in Europa an der verhältnismäßig hohen praktischen Relevanz des Themengebietes KMU orientieren. Umgekehrt liegt der Schluss nahe, dass in den USA die (außer)gerichtliche Sanierung von KMU offensichtlich keinen Schwerpunkt in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung darstellt.

Von den gesamt 62 identifizierten Beiträgen beschäftigt sich mehr als Hälfte davon mit der außergerichtlichen Sanierung in den USA, wobei alle diese Beiträge aus dem Bereich der wissenschaftlichen Forschung stammen. Im Hinblick auf die weiterführende Gruppierung sind 56 Beiträge der wissenschaftlichen Forschung und sechs den politischen Veröffentlichungen zuzuordnen.⁴⁹ Abbildung 4 liefert zusammenfassend einen Gesamtüberblick über die identifizierten Beiträge:⁵⁰

⁴⁵ Die politischen Beiträge sind hauptsächlich konzeptioneller Natur.

⁴⁶ Vgl. Hotchkiss et al. 2008.

⁴⁷ Vgl. Jacobs et al. 2012.

⁴⁸ Vgl. Wruck 1990.

⁴⁹ Siehe hierzu die Punkte 2.3, 2.5 und 2.4.

⁵⁰ Ein detaillierterer Gesamtüberblick findet sich im Anhang I.

Autore(n), Jahr	Typ von Beitrag				Art der Datenerhebung				Größe der Unternehmen *	Land der Untersuchung/ Herkunft
	Empirisch/ quantitativ	Empirisch/ qualitativ	Konzeptionell/ theoretisch	State of the Art	Fragebogen/ Dateneinsicht	Datenbank	Case Study	Interviews		
1 Adrianse und Kuiji, 2006	Wiss		✓	✓	✓		✓	✓	ML	NL
2 Asquith et al., 1994	Wiss	✓				✓			n. b.	US
3 Berkovitch und Israet, 1998	Wiss			✓						US
4 Betker, 1995	Wiss	✓				✓		✓	n. b.	US
5 Betker, 1997	Wiss	✓				✓			n. b.	US
6 Blazy et al., 2014	Wiss	✓			✓			✓	SM	FR
7 Brown et al., 1994	Wiss	✓				✓			n. b.	US
8 Brunner und Krahn, 2008	Wiss	✓			✓				M	DE
9 Chatterjee et al., 1995	Wiss	✓				✓			n. b.	US
10 Chatterjee et al., 1996	Wiss	✓				✓			n. b.	US
11 Couwenberg und de Jong, 2006	Wiss	✓			✓				SM	NL
12 Eidenmüller, 2006	Wiss		✓							Diverse
13 Elsass und Krahn, 2002	Wiss	✓			✓				M	DE
14 European Commission, 2003	Pol			✓						EU
15 European Commission, 2011a	Pol			✓						EU
16 European Commission, 2011b	Pol	✓	✓	✓	✓	✓		✓	SML	EU
17 European Commission, 2014	Pol		✓	✓						EU
18 Francois und Rawl, 2013	Wiss	✓		✓		✓			n. b.	US
19 Fischer und Wahrenburg, 2012	Wiss	✓				✓			L	US
20 Franks und Sussman, 2005	Wiss	✓			✓			✓	SM	GB
21 Franks und Torous, 1994	Wiss	✓				✓			L	US
22 Garrido, 2012 (Weltbank)	Pol		✓	✓	n. b.	n. b.	n. b.	n. b.		Weltweit
23 Gertner und Scharfstein, 1991	Wiss			✓						US
24 Gilson et al., 1990	Wiss	✓	✓			✓	✓		L	US
25 Gilson und Vetsuypens, 1993	Wiss	✓				✓			n. b.	US
26 Gilson, 1990	Wiss	✓				✓			n. b.	US
27 Gilson, 1991	Wiss	✓				✓			n. b.	US
28 Gilson, 1995	Wiss	✓		✓		✓			n. b.	US
29 Gilson, 1997	Wiss	✓				✓			n. b.	US
30 Gilson, 2012	Wiss		✓	✓			✓			US
31 Giroud et al., 2012	Wiss	✓	✓				✓		SM	AT
32 Goto und Uchida, 2012	Wiss	✓				✓			L	JP
33 Hege, 2003	Wiss			✓						US
34 Hotchkiss et al., 2008	Wiss			✓	✓					Diverse
35 Hotchkiss et al., 2014	Wiss	✓				✓			L	US
36 Hotchkiss, 1995	Wiss	✓				✓			L	US
37 Huang und Huang, 2011	Wiss	✓				✓			n. b.	TW
38 Huang et al., 2013	Wiss	✓				✓			n. b.	TW
39 Inoue et al., 2008	Wiss	✓				✓			n. b.	JP
40 Inoue et al., 2010	Wiss	✓				✓			L	JP

Autore(n), Jahr	Typ von Beitrag				Art der Datenerhebung				Größe der Unternehmen *	Land der Untersuchung/ Herkunft
	Empirisch/ quantitativ	Empirisch/ qualitativ	Konzeptionell/ theoretisch	State of the Art	Fragebogen/ Dateneinsicht	Datenbank	Case Study	Interviews		
41 Jacobs et al., 2012	Wiss	✓		✓		✓			n. b.	US
42 James, 1995	Wiss	✓				✓			n. b.	US
43 James, 1996	Wiss	✓				✓			n. b.	US
44 Jostandt und Sautner, 2010	Wiss	✓				✓			n. b.	DE
45 Kaiser, 1996	Wiss		✓							US, DE
46 Kim und Kwok, 2009	Wiss	✓				✓			L	US
47 Kim, 2006	Wiss	✓				✓			L	US
48 Kose et al., 2013	Wiss		✓							US
49 Laryea, 2010 (Internationaler Währungsfonds)	Pol		✓							Weltweit
50 Li und Li, 1999	Wiss		✓							US
51 Mc Cormel, 1991	Wiss		✓							US
52 Mooradian und Ryan, 2005	Wiss	✓				✓			n. b.	US
53 Mutanen 2009	Wiss		✓							FI
54 o.V. ***, 1991	Wiss		✓				✓			US
55 Pandit et al, 2000	Wiss	✓			✓				SML	GB
56 Shin und Groth, 2012	Wiss	✓				✓			n.b.	KR
57 Sudarsanam und Lai 2001	Wiss	✓				✓			n.b.	GB
58 Tashjian et al., 1996	Wiss	✓				✓			SML	US
59 White, 1994	Wiss		✓							US
60 Wruck, 1990	Wiss		✓	✓						US
61 Xu, 2007	Wiss	✓	✓			✓	✓		n. b.	JP
62 Yost, 2002	Wiss	✓				✓			L	US
Gesamtanzahl**	42	8	22	3	7	34	6	3		

* S = klein, M = mittel, L = groß (in Anlehnung an Europäische Kommission 2003)

** sofern verfügbar

*** Diskussionsrunde über a.g. Sanierung

Wiss: wissenschaftlicher Beitrag, Pol: politische Veröffentlichung

Abbildung 4: Überblick und Untersuchungsdesign der in den Review einbezogenen Beiträge

2.3 Wissenschaftliche Forschung zur außergerichtlichen Unternehmenssanierung

2.3.1 Allgemeines

Wie bereits angeführt, erfolgt bei der Darstellung des State of the Art der Forschung eine Unterteilung in wissenschaftliche und politische Publikationen. Die 56 wissenschaftlichen Beiträge wurden im Wesentlichen im Zuge der Datenbanksuche und der daran anschließenden Volltextanalyse der Beiträge und deren Literaturverzeichnissen identifiziert.

2.3.2 Publikationsanalyse der Beiträge

Im Hinblick auf das Erscheinungsjahr lässt sich eine starke Konzentration in der ersten Hälfte der 1990er Jahre feststellen, welche insbesondere durch den US-Amerikaner *Stuart Gilson* mitbeeinflusst wurde, auf den in diesem Sample sieben Beiträge zwischen den Jahren 1990 und 1997 sowie ein Beitrag im Jahr 2012 fallen. Die Forschungsarbeiten von *Gilson* stellen in